

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
23 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Nr. 147.

Sonnabend, den 26. Mai

1860.

Dresden, den 26. Mai.

— Sr. Exc. Herr Staatsminister D. v. Behr ist vorgestern Abend von seiner Inspectionsreise nach Dresden zurückgekehrt.

— Nach einer Verordnung des Finanzministeriums, fernerweite Nachträge zur Postordnung vom 7. Juni 1859 betr., können künftig Postvorschüsse auch auf Localstadtbriefe und auf Locallandbriefe nachgenommen werden. Ferner sind künftig alle Ankündigungen und Anzeigen, deren Inhalt sich auf besondere Verhältnisse zwischen zwei oder nur wenige Personen beschränkt, auch wenn sie auf mechanischem Wege vervielfältigt sind, von der Beförderung unter Kreuzband ausgeschlossen. Endlich sollen zu denselben Postsendungen, welche auch nach erfolgter Eröffnung an die Postanstalten behufs der Rückleitung zurückgegeben werden können, auch die unfrankirten Briefe, welche unverlangte Loose der sächs. Landeslotterie enthalten, gerechnet werden, sobald die Rückgabe sogleich oder spätestens einen Tag nach deren Behändigung unter Beifügung der Loose erfolgt.

— Einen schönen Anblick gewährte am Donnerstag Abend das Ammonstraße 4 befindliche Hotel des englischen Gesandten. Zu Ehren der Königin Victoria, deren Geburtstag an diesem Tage war, veranstaltete der Gesandte eine Soiree, und war das Haus durch bunte Ballons illuminiert. Ueber dem Haupteingange befanden sich in einem schön gemalten und brillant erleuchteten Transparent unter der Krone die Buchstaben V. R. Der hinter dem Hotel befindliche Garten war ebenfalls durch Ballons der elegantesten Ausstattung erleuchtet. Die fortwährend erhaltenen verschiedenfarbigen bengalischen Flammen machten in der stillen Nacht einen schönen Eindruck. So weit auswendig; wie es inwendig fürstlich schön gewesen sein mag, kann Referent sich nur denken.

— Der Künstler-Unterstützungs-Verein hat am 24. d. zum Besten seiner noch recht unterstützungsbedürftigen Kasse eine Ausstellung in dem Locale auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet. Ausgezeichnete Werke des Malers Alfred Reihel, der hier auch einige Zeit lebte, und ein eben vollendetes großes schönes Bild des Herrn Prof. Hübner bilden den sich selbst empfehlenden höchst interessanten Theil der Ausstellung.

— Dem hiesigen Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung hat der am 18. April d. J. verstorbene Kunsthändler Karl August Schmidt alhier eintausend Thaler

testamentarisch mit der Bestimmung vermacht, das von diesem Capitale nur die Zinsen verwendet werden dürfen, das Capital selbst aber jeder Zeit voll und ungekürzt erhalten werden muß. — Für einen hilfsbedürftigen Seelsorger in Böhmen hat ein Ungenannter einen Coupon zu 25 Gulden überreichen lassen. In diesem Jahre haben sich bereits 570 evangelische Gemeinden bittend an den Gesamtverein der Gustav-Adolph-Stiftung gewendet.

— Sowohl sämtliche sächsische Eisenbahnen als auch die Dampfschiffahrtsgesellschaft bieten für die nächsten Festtage, erstere durch außergewöhnliche Extrazüge resp. Verlängerung der Gültigkeit der Tagesbillets, letztere gleichfalls durch vermehrte Fahrten, so vielfache Gelegenheit zu Ausflügen in die nahe wie fernste Umgegend, daß Reiselustige kaum weitere diesfallige Wünsche hegen können.

— Gestern Nachmittag war in der Nähe des Polizeigebäudes bis vor an die Frauenkirche das Publicum wacker auf den Beinen, es gab Etwas zu sehen und zwar umsonst, was bei solchen Dingen immer die Hauptsache ist. Der Erwartete war — der Riese Murphy, Irlands Goliath, der Mann von 98 Zoll Länge, welcher sich auf dem Polizei-Amt Concession zum Sichsehenlassen ausgewirkt und nun in einer Droschke angefahren kam, was freilich nicht im Sinn der vielen Neugierigen war, die den Mann — ganz haben wollten.

— Die zur Zeit hier befindlichen Insassen des Hauses Nr. 4 auf der Elisenstraße, in welchem vorgestern der bereits gemeldete Brand stattgefunden, sind am Donnerstage von der k. Staatsanwaltschaft und dem k. Bezirksgericht an Ort und Stelle heimgesucht und verhört worden. Die Folge war, daß der am Morgen arretirte Arbeiter Förster entlassen, jedoch Frau und Schwester des Abmiethers Buzke, der früher Kaufmann in Bremen war, aber fallirt hatte, und jetzt gar nicht hier ist, Abends um 9 Uhr in zwei Droschken nach der Landhausstraße Nr. 9 spedirt wurden. Es haben sich dem Vernehmen nach sehr verdächtige Anzeichen ergeben. Das Feuer war nämlich in einer Stube der Dachetage entstanden, woselbst eine große Anzahl Cigarrentisten und dito Kassen aufgespeichert lagen. Man hatte den darin befindlichen Ofen auf eine solche Weise geheizt, daß bei Entdeckung des Brandes derselbe in voller Gluthitze stand. Das Merkwürdigste ist, daß Niemand von den Bewohnern das Feuer angemacht haben will, und doch gewinnt es den Anschein,

neuer  
bietet,  
verdie-  
Feuers  
r gro-  
erden,  
it und  
infach,  
unent-  
rselben  
ur ein  
er find  
Feuer-  
lich;  
zuver-  
en Ra-  
werden;  
arch in  
keit er-  
icht der  
ehr ein-  
n Ofen  
mit star-  
auf die-  
hne daß  
er Zug  
zu mä-  
et was  
d, so ist  
in auch  
hl ohne  
ndem in  
den seit-  
rattisch,  
lent hat,  
m ist es  
auch das  
ohne sich  
nder ein  
mmachen  
r Haus-  
Blor,  
Pflanzen  
Fuchsen,  
5 Rgr.;  
b Kohl-  
raße 21.  
rche Nr.  
l. 24.

als wenn die ganze Nacht fürchterlich nachgelegt worden sein müßte. Am Auffallendsten aber ist die Erscheinung, daß die eine der vorhandenen, mit Cigarren gefüllten großen Kisten wohl einen Gluthheerd in ihrem Innern hatte, aber auswendig noch kaum von den Flammen ergriffen war. Es fand sich, daß das Logis des betr. Logisinhalters, des obengenannten Bugke, mit 4000 Thln. für das Mobilien und 4000 Thln. für Cigarrenvorräthe in der Dresdner Assuranz versichert ist, auf welche letztere vor einigen Wochen noch 2000 Thlr. nachgenommen worden sein sollen. Der Werth der vorhandenen Vorräthe mochte jedoch nur ungefähr 400 Thlr. betragen. Gleichzeitig wurden sämmtliche Bücher und verschiedene Wertheffecten mit Beschlag belegt und in Gerichtsverwahrsam genommen, die Miethräume des Logisinhalters aber unter Gerichtssiegel gelegt. Das vorzüglichste Verdienst um Rettung des Hauses hat der bei dem in der Nähe wohnenden Fabrikanten Wagner functionirende Herr Buchhalter Spahn sich erworben. Denn als die Anwesenden vor fürchterlichem Qualm kaum athmen, daher nichts thun konnten, weil der Rauch noch keinen Abzug hatte, war er es, der muthvoll mitten durch das in voller Gluth stehende Zimmer stürzte und durch Einschlagen der Fenster bewirkte, daß Luft wurde. (Vergl. die Inserate.)

— Das Berliner Männerquartett, aus den Herren Strack, Stahlheuer, Musil und Ring bestehend, wird auch an den bevorstehenden Feiertagen durch seine Vorträge — bei denen besonders die humoristischen Soli sehr beliebt geworden sind — dem Publikum angenehme Abende zu bereiten wissen.

— Ein beklagenswerther Verlust hat den Marstall des auf der Moritzstraße wohnenden Fürsten I. betroffen. Eines seiner schönsten Pferde, im Preis von 180 Louisd'ors, wurde plötzlich vom Koller befallen und wurde nach vorgenommener thierärztlicher Untersuchung ohne Weiteres niedergestochen. Das schöne Thier war erst vor wenig Tagen von den Gestüts des Fürsten hier angekommen und man glaubt, daß es während des Transports in den letztvergangenen heißen Tagen sich schaufrirt und somit den Grund zu der angegebenen Krankheit gelegt habe.

— Ein Act der Ehrlichkeit verdient um so mehr Erwähnung, als die Versuchung zum Gegentheil unter Umständen sehr groß sein kann. Eine arme Frau hatte die in einen Leihhausein eingewickelte Summe von 2 Thlr. 17 Ngr. verloren, mit der sie das gegen 7 Thlr. taxirte Pfandobject wieder hatte einlösen wollen. Der Finder war ein armer Kürschner (nicht Meister), Vater von sechs Kindern, dessen Ehefrau vor'm Jahre verstorben ist und der sich gerade in der jähigen, für dieses Metier so arbeitslosen Zeit in der drückendsten Lage befand. Hunderte hätten in solchen Verhältnissen das unbemerkt Gefundene für gute Preise erklärt und es zu ihren Bedürfnissen verwendet. Aber der brave Mann wahrte es trotz aller augenblicklichen Noth wie einen Talisman, er wartete einen Tag, zwei Tage auf eine Anzeige, als aber am zweiten Tage keine erschien, begab er sich in das Adresscomptoir mit einigen sauer erübrigten Neugroschen, um den Fund anzuzeigen, erfuhr aber daselbst, daß eine bezügliche Annonce bereits abgegeben sei und am anderen Morgen erscheinen werde. Dies wartete er ab und begab sich dann sofort in die angegebene Souterrainwohnung auf der Prager Straße. Wer beschreibt die Freude der armen Verlustträgerin! Der brave Mann versicherte uns aber, seine Freude wäre wohl noch größer gewesen! Sein Name verdient öffentlich genannt zu werden. Er heißt Terwig und wohnt an der Frauenkirche 13 vier Treppen. Wer den fleißigen Mann mit Arbeit versehen wollte, würde sich ein Gotteslohn verdienen!

— Die Raikäser sind in diesem Jahre hier, wie überall, in so enormen Massen aufgetreten, daß man in

einzelnen Gegenden angefangen hat, sie schffelweise zu sammeln, einzustampfen und als Düngmittel zu verwenden. Wenn dieses Verfahren sich bewährt, wie übrigens kaum zu bezweifeln steht, so wird diese Landplage, welche wir nach vier Jahren in gleicher Ausdehnung zu erwarten haben, doch wenigstens einen kleinen Nutzen gewähren können. In noch größeren Schaaren wie die Raikäser kommen jetzt aber auch die Raupen zum Vorschein, so daß unsere Laubpflanzungen ernstlich bedroht scheinen, wenn man gegen dieses Uebel nicht umfassende Gegenmittel trifft. Wie immer, ist auch jetzt wieder die Pappel die Brutstätte des Ungeziefers, welches von den Chaussees aus die angrenzenden Gärten und Anlagen verbeert. Ehe dieser unschöne, zahnschaberartige, verderbliche Baum nicht von den öffentlichen Wegen verschwunden ist, wird sich auch gegen die Raupen nichts Wirkungsvolles unternehmen lassen. Denn was hilft alles Ablesen derselben Seiten der Privatgrundstückbesitzer, wenn in der nächsten Stunde wieder Millionen von der Chaussee herüberwandern?

— Anknüpfend an die erfreulichen Berichte in diesem Blatte über die Verschönerungen und Verbesserungen, über die Fortschritte und neuen zweckmäßigen Einrichtungen, in denen unser Dresden mit anderen großen Städten wetteifert, können wir nicht umhin, wiederholt auch auf eins der willkommensten Resultate des nimmer rastenden Fortschritts hinzuweisen, auf die seit der kurzen Zeit ihres Bestehens der allgemeinsten Anerkennung sich erfreuende öffentliche Verpackungsexpedition, Altmarkt 23 erste Etage. Wie zweckmäßig das Unternehmen sei und wie sehr damit dem Bedürfnis in einer Stadt wie Dresden entsprochen wird, ist sowohl von uns, als auch von anderen Tagesblättern gebührend hervorgehoben worden; am besten beweist es aber die steigende Frequenz der Anstalt selbst, indem das Publikum die ihm durch eine so zeitgemäße Einrichtung gebotenen Erleichterungen mehr und mehr schätzen und zu seinem Vortheil benutzen lernt. Nichts ist natürlicher, als daß man auch anderwärts, wo irgend die Verkehrsverhältnisse ein solches Unternehmen wünschenswerth und rentabel erscheinen lassen, der hiesigen Einrichtung folgt, und wir hören, daß nächst einigen größeren außersächsischen Städten bereits auch in Leipzig und Chemnitz die Eröffnung von Verpackungsexpeditionen beabsichtigt wird. Und in der That, es kann auch allen denen, die sich bei ihren Sendungen hinsichtlich der geeignetsten Verpackung, der gehörigen Signaturen und Declarationen, wegen der rechtzeitigen und pünktlichsten Beförderung und aus mancherlei anderen Ursachen oft in der peinlichsten Verlegenheit befinden; nicht minder Jedem, der überhaupt mit der Packerei nichts zu thun haben will, etwas Angenehmeres nicht geboten werden, als eine Anstalt, die jeden Auftrag übernimmt und unter genauer Kenntniß aller einschlagenden Verhältnisse sorgfältig, schnell und billig erledigt.

— In der Nacht zum 17. d. M. erschoss sich auf dem Gottesacker zu Schandau ein feingekleideter Herr, der des Abends vorher, mit dem Dampfschiff von Dresden kommend, im Hotel als Particulier Stein aus Göttingen in das Fremdenbuch sich eingetragen hatte. Der Schuß hat den Unglücklichen jedenfalls sofort getödtet, da er durch den Mund in den Kopf gedrungen war. Es hat sich herausgestellt, daß es der verheirathete Sohn eines Majors a. D., sein wirklicher Name aber Baron v. Hammerstein aus Schwerin war.

Neapel, 23. Mai. (Tel. Dep. d. Dr. J.) Nach officiellen Nachrichten aus Sicilien sind in einem am 21. d. stattgefundenen Kampfe der Insurgenten mit einem Chasseurbataillon 128 der ersteren getödtet worden. Es wird ferner gemeldet, daß die Revolution keine Fortschritte mache.

## Der Haustyrann.

Als neulich die „Dresdner Nachrichten“ einige Aphorismen und Bemerkungen über die Frauen brachten, und manch Wortlein über deren Licht- und Schattenseiten gesprochen wurde, da hieß es hier und da: die Sache hat allerdings Grund, es steckt so manche Wahrheit in den Sätzen, — aber erst mögen sich die Männer an ihrer Nase zupfen, diese haben vielleicht noch mehr Berg am Rocken.

Deshalb also heute einen Blick in das Sündenregister mancher Männer, wo denn der Haustyrann eine nicht unwichtige Rolle spielt. — Es giebt Haus- und Familienväter, deren Charakter von zwei Seiten betrachtet werden muß. Sie haben zweierlei Anstrich, wo der Eine im Hause, der Andere außer dem Hause gilt. Da spricht manchmal Jemand zu einer Frau: „Rein! haben Sie einen hübschen guten Mann, der ist so lustig, so aufgeräumt, der macht nur immer seine Späßchen!“ — Ja, die Leute sollten nur den spaßigen hübschen Mann manchmal zu Hause in seinen vier Pfählen betrachten, da pfeift er ganz anders. Außer dem Hause, in Gesellschaft, ja, da ist er launig, wohl gar ausgelassen und so recht munter; wenn er aber an sein Haus kommt, wenn er den Fuß über die Schwelle setzt, da ist die Lustigkeit wie weggeblasen und die Seinigen gehen ihm, so zu sagen, schon drei Schritt vom Leibe. Frau und Kinder, die vielleicht munter und guter Dinge waren, verstummen, sind mäusehensstill. Selbst Männer aus höhern Schichten sind hier nicht ausgenommen, wo oft namenloser Stolz der Dienerschaft trübe Stunden bereitet. Gleiche Charaktere finden sich nicht selten unter den sogenannten Stubengelehrten, den Pedanten. Ueber ihren Büchern vergessen sie Frau und Kinder. Verlangt die Frau einmal ein neues Kleid, einen neuen Hut, so nennen sie dies Modethorheit; für eine alte Schartke aber, für ein altes, vergilbtes Manuscript, das keiner Menschenseele Etwas nützt, da werfen sie 20 bis 30 Thaler hin. In der Studierstube sind sie entfernter von Weib und Kind, als wenn sie auf dem Dampfwagen säßen.

Empfindlicher noch treten diese Dinge hervor, wenn wir hinsichtlich des Verärgerten einen Blick in die bürgerliche Gesellschaft werfen, in die kleineren Hauswirthschaften. Ein brüsktes, moquantes Wesen ist hier oft an der Stelle der Friedfertigkeit und Wehe, wenn solch einem Brummbar des Abends bei dem Nachhausekehren Etwas in die Quere kommt.

Hat vielleicht ein Kind den Stiefelknecht verschleppt, ist das Hausmädchen nicht am gewöhnlichen Ort zu finden, dann geht das Brummen erst ordentlich los und der Zanf ist fertig. Selbst der arme Haushund, der zur Begrüßung wedelnd herbeikommt, wird zur Seite geschoben, bekommt wohl gar einen Tritt. — Auf diese Art vernimmt man nicht selten von einer Mutter die Worte: „Seid still, der Vater kommt!“ — Die Kinder drücken sich in die Ecke und Niemand wagt ein lautes Wort zu reden.

Wir übertreiben hier nicht, es giebt Exemplare solcher Familienväter genug, die außerm Hause recht friedfertig scheinen, in der Stube, bei der Familie aber den Barschen spielen, von Hausrecht reden, auf das Wort Vater pochen und den Ibrigen nicht selten trübe Stunden bereiten. Das sind mir schöne Väter, die froh sind, wenn sie ihre vier Wände hinterm Rücken haben, damit ihnen nicht vielleicht die Frau von der oder jener Ausgabe spricht, die doch die Wirthschaft unvermeidlich verlangt. Vorzüglich ist dies in Stunden der Fall, wo der „Buttermann“, der „Kohlenmann“ kommt, oder die Frau Marktgeld verlangt. Von diesem Geld wollen Viele gar Nichts wissen, es verursacht ihnen Ohrensaußen, aber für die gewissen Groschen zu Cigarren und Bierkrügel,

da wird Sorge getragen. Wie gesagt, nur am Bierisch, im Kneipchen, da ist ihnen wohl, da sind sie liebenswürdig, da schmeckt ihnen der schlechteste Schinkenknochen, während sie zu Hause Gessichter ziehen, wenn ihnen die Frau nicht immer etwas Gebräutes vorsetzt.

Der aufmerksame Beobachter kann dies an öffentlichen Orten bemerken, wo man den Vergnügungen des Tages nachgeht. Nicht selten hört man da einen Familienvater mit den Worten anreden: „Sie kommen ja ganz allein, warum haben Sie denn Ihre Frau nicht mitgebracht?“ — Da erwidert nun Jener ganz sorglos mit der besonders in Dresden gangbaren Redensart: „Die ist zu Hause bei den Sachen!“ — Ja, da sitzt das arme Weib, und wenn sie frische Luft genießen will, kann sie das Fenster aufmachen. Sie sitzt vielleicht bei spärlichem Lampenlichte, näht und arbeitet, daß ihr die Finger wund werden, damit Ersatz komme für Das, was der Herr Gemahl täglich für seinen Schnabel braucht. Eine leise Andeutung zur Sparsamkeit findet kein Gehör und ist ja einmal Küchenmeister Schmalhans bemerkbar, da brennt's an allen Ecken. —

Kleine Sorgen, mitunter auch große, nisten sich in jedem Familienkreis ein und der Hausvater muß sie zu bannen suchen, dies ist seine Pflicht. Da aber werden Viele verdrießlich, werden grob und behandeln nicht selten die arme Hausfrau malitös.

Wie manche Thräne mag da im Stillen fließen, wie manche Mutter härt sich da wohl an der Seite ihrer Kinder und bereut die Stunde, wo sie ihr Herz einem Manne schenkte, der nun den Haustyrann spielt. In der That giebt es nichts Verächtlicheres und zugleich Lächerlicheres, als so einen Hauspatscha, ein Mann, der im Leben nicht selten eine ganz untergeordnete Stelle einnimmt, sich vor seinem Brodherrn oder sonstigen Borgesezten schmiegen muß und nun in seinen vier Pfählen angelangt, sich auf's hohe Pferd setzt, die Seinigen maltrairt und commandirt, weil er denkt: Nun bin ich auch Herr. — Lächerlich, solche Tyrannen im Schlafrock und Hauspantoffeln. Kann ihnen auch hier die Obrigkeit Nichts ans haben, einst werden diese Charaktere doch auch einmal ihren Richter finden, denn Haustyranni ist auch Sünde, und zwar eine sehr schwere.

Erschienen ist worden:

Ein Wort der Wahrheit über Moriz Kopke's, Dr. phil., Buch: „Die gründlichste Heilung 2c.“, im besondern Auftrage des Vereins der Freunde der diätet. Heil. 2c., gesprochen und veröffentlicht von Dr. med. Paul Kadner. Dresden 1860. Preis 5 Ngr.

Zu haben in der Buchhandlung von J. Breyer (Wallstr. 15), in der Exped. der „Rückkehr zur Natur“ (Lüttichaustr. 15 pt. und Dippoldiswald. Pl. 2, II. bei Hrn. Ulrich); in Neustadt bei Hrn. Mechan. Mehlhorn (St. Leypzig).

Dieses Schriftchen dürfte für Aerzte, wie für Nicht-ärzte von gleich großem Interesse sein.

## Landweine,

Lößnitzer und vom Rathsweinberge zu Meissen gut gepflegte Traubenweine empfiehlt

Weiß à Cimer	16, 20 und 28 Eblr.	} excl. Flasche.
• à Flasche	7½, 10 • 12 Ngr.	
Roß à Cimer	14, 18 • 22 Eblr.	
• à Flasche	6, 7½ • 10 Ngr.	

G. Ranisch, Amalienstr. Nr. 7.

## Zwei Kragenpressen

sind billig zu verkaufen, II. Schießgasse 2 bei C. Grimmer.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine

# Conditorei

von der Ostra-Allee auf die Wilsdruffer Straße Nr. 34 verlegt habe.

Bestens für mir bisher geschenktes Wohlwollen dankend, bitte ich mir auch ferner dasselbe bewahren zu wollen.

Indem ich mich angelegentlichst mit einer außerordentlich reichen Auswahl von Tafelbäckereien, Desserts, feinen Bonbons, eingelegten Früchten, Syrops, Getränken und Gefrorenem empfohlen sein lasse, sichere ich gleichzeitig aufmerksamste Bedienung und billige Preise zu.

Desgleichen finden geehrte Gäste in meiner mit aller Eleganz eingerichteten Conditorei die gelesensten Zeitungen und Journale.

Achtungsvoll

**Carl Döhnert.**

Schönen natürlichen aromatischen bittern

## Bischoffsienz

aus frischen italienischen Drangen in allen Flaschengrößen empfiehlt

die Spirit- und Liqueur-Fabrik  
**Oswald Seifert,**

Nr. 4. Landhausstraße Nr. 4.

## Feldstecher-Mikroskope;

Kleine Mikroskope mit 120maliger Vergrößerung empfiehlt

**C. Grimmer,** Mechanikus,  
K. Schießg. 2.

Seit fünf Tagen ist ein weiß gestriemter Cyperkater, versehen mit einem rothseidenen Halsband, abhanden gekommen. Er hatte seinen Ausgang stets nach dem Garten des Blinden-Instituts und Umgegend.

Wer über selbigen einen gegründeten Nachweis giebt, erhält eine gute Belohnung äußere Falkenstraße Nr 22 erste Etage.

Ein gebildetes Frauenzimmer aus sehr guter Familie wünscht eine Stelle, bei einem einzelnen gebildeten Herrn oder Wittwer mit Kindern die Wirthschaft zu führen und zu ihrer Pflege beizutragen. Es wird mehr auf eine gute Behandlung gesehen als großen Gehalt. Das Nähere ist in der Expedition der Dresdner Nachrichten zu erfahren.

**Gothaer Cervelat und Knackwurst**  
äußerst delicat empfiehlt

**Ernst Ludw. Zeller**  
Landhausstr. Nr. 1.

Sorben angekommen:

## Direct & selbst eingekaufte Ungarweine.

Tokayer Ausbruch à Bout.	1 Thlr. 25 Ngr.
Menesser — à " 1 " 20 "	
Ofener Adelsberg à " — " 15 "	
Steinbrucher à " — " 15 "	

sowie diverse Sorten feine und rein gepflegte Sächsische Landweine empfiehlt

**J. G. Voigt,** am See.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

## Der Riese Mr. Murphy,

der größte Mann auf Erden, 8 Fuß 2 Zoll hoch, dem die hohe Ehre zu Theil wurde, bei allen K. K. Höfen vorgestellt zu werden, und in London, Paris, Prag, Wien, Berlin und den Hauptstädten Deutschlands überall bei seinem Erscheinen so großes Aufsehen erregte, wird sich vor seiner nah bevorstehenden Abreise an den Pfingstfeiertagen Sonntag und Montag einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zwischen den Concert-Theilen im Saal und Garten vorstellen.

**Sippmann.**

## 1857r Landwein.

Zu bevorstehendem Feste erlaube ich mir ganz besonders meinen 1857r Landwein à Fl. 10 Ngr. zu empfehlen.

**H. Töpfer,**

Restauration, Wein- und Bierstube, Wilsdrufferstraße 42, (Eingang im Quergäßchen)

Zugleich empfehle ich ff. Felsenkeller Lagerbier à Kr. 13 Pf. auf Eis, sowie ein delikates einfaches Bier, (über die Gasse à Kanne 9 Pf.)

Heute Abend

## Pökelschweinsknöchel mit Klösse

bei

**Arndt,**

K. Frauengasse 10.

Gut gehaltene leere Wein-Orbottle kauft

**C. S. Gündel,**

Annenstraße Nr. 27.

## Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 23 Jahren mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, zum baldigen Antritt eine Stelle.

Adressen unter der Chiffre H. K. Nr. 5, welche man in der Expedition dieses Blattes abzugeben bittet, gelangen an den Suchenden.

## Geschnitzte Photographierahmen

in großer Auswahl empfiehlt

**Ferd. Prather**

Pirn Straße, zunächst dem Schlag.

## Zwei Gitarren

sind billig zu verkaufen K. Schießgasse bei

**C. Grimmer.**



Wer geht von der Töpfergasse nach der Augustusstraße geht, dem muß auch das Haus Nr. 2 auf der Fischeergasse einen widerlichen Eindruck machen, es würde bei demselben ein Ab- und Anpuß jetzt in der That nicht zu zeitig sein. — Ein Ordnungsliebender.

Ein Brief liegt am bewußten Orte.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

## Extrafahrten während des Pfingstfestes.

Heute  
 Sonnabend den 26. Mai von Dresden } Vorm. 10 Uhr mit Musikbegleitung bis Königstein (Ausg.).  
 Nachm. 2½ " nach Strehla, Mühlberg, Belgern, Torgau.  
 Abds. 6¼ " nach allen Stationen bis Wehlen und Rathen.

Sonntag den 27., Montag den 28. und Dienstag den 29. Mai

Von Dresden } Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.  
 Abds. 6¼ " " " " " Schandau.  
 9 " " " " " Meissen.

Von Schandau Abds. geg. 7¼ Uhr, von Königstein geg. 7¼ Uhr }  
 " Rathen-Wehlen " 8 " " Pirna " 8¼ " }  
 " Pillnitz " 9 " " Loschwitz " 9¼ " } nach  
 " Meissen Mittags gegen 11½ und Abends 9 Uhr " 9¼ " } Dresden.

Am zweiten Feiertag, Montag den 28. Mai, wegen des Früh-Concertes in Blasewitz früh 5 Uhr von Dresden mit Musikbegleitung bis Blasewitz.

Die regelmäßig täglichen Fahrten, worüber specielle Fahrpläne in unseren Billigverkäufen und auf den Dampfschiffen gratis zu haben sind) werden durch Reservefahrten unterstützt und namentlich zu den Fahrten von Dresden früh 6 und Nachm. 2½ Uhr 3 Dampfschiffe bereit gehalten, deren Abfahrten von früh 5 Uhr und Nachm. 2 Uhr an sofort erfolgen, sobald sie hinreichend besetzt sind.

Dresden den 26. Mai 1860.

Die Direction.



## Reisewitz.



Den Besuchern von Dresden sowie einem geehrten hiesigen Publikum empfiehlt Unterzeichneter zu den Feiertagen seine am Anfang des **Plauenschen Grundes** romantisch gelegene mit **schönem Park** verbundene

# Restauration zu Reisewitz

und verspricht bei einer Auswahl von vorzüglichen Speisen und Getränken die billigsten Preise nebst aufmerksamer Bedienung.

**A. Meßner, Restaurateur.**

## Geschickte Holzbildhauer-Gehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei

**Ferd. Prather,** Pirnaische Straße 37.

# Theatre academique von Francois Rappo auf dem Jüdenteeiche.

Morgen Sonntag den 27. Mai 1860 erste große Vorstellung.  
 Anfang 7 Uhr. Das Nähere im morgenden Blatte.

# Oesterreichische Banknoten

in großen und kleinen Abschnitten gebe ich immer zum billigsten Course ab.

**Karl Kaiser,** große Schießgasse Nr. 9.

# Das Halb-Lagerbier

ist mit heute geräumt und nur zum Herbst wiederum zu beziehen.  
 Waldschlößchen, den 25. Mai 1860.

Die Verwaltung.

Am 1. Pfingstfeiertage, den 27. Mai 1860.  
(Collecte für die Dresdner Stadt-Commun zur allgemeinen  
Armenversorgung.)

**Hof- u. Sophienkirche:** Vorm. 9 u. Hr. Oberhofpred. D. Liebner.  
Mittags 12 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger  
Lauterbach.  
**Kreuzkirche:** Nachm. 2 u. Hr. Pred. und Catechet Raum.  
Früh 5 u. Hr. Diac. Böttger.  
Vorm. 1/2 u. Hr. Superintendent D. Kohlshütter.  
Nachm. 1/2 u. Hr. Diac. M. Fischer.  
**Frauenkirche:** Vorm. 11 u. Hr. Superintendent Steinert.  
(Communion, wobei derselbe und zwar an  
beiden Feiertagen nach der Predigt die Beichte  
selbst hält.)  
Mittags 12 u. Hr. Diac. M. Adam.  
**Kirche zu Neustadt:** Früh 5 u. Hr. Archidiac. M. Behr.  
Vorm. 1/2 u. Hr. Pastor D. Ihenius.  
Mittags 12 u. Hr. Diac. Riebel.  
**Kunstkirche:** Vorm. 11 u. Hr. Pastor Böttger.  
Nachm. 1 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt.  
**Kirche zu Friedrichst.:** Vorm. 1/2 u. Hr. Pastor Eisenstuck.  
Nachm. 1/2 u. Hr. Diac. Schulze.  
**Stadtwasserkirche:** Vorm. 11 u. Hr. Prediger D. phil Sauer.  
**Johanniskirche:** Früh 8 u. Hr. Pastor M. Kummer.  
Communion für die Mitgl. der böhm. Gemeinde

**Stadtkrankh.-Kapelle:** Vorm. 9 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger  
Lauterbach.  
**Christliche Gesellsch.:** Vorm. 9 u. Hr. Prediger Raum.  
**Diaconissenanstalt:** Vorm. 1/2 u. Hr. Prediger Fiedrich.  
**Reformirte Kirche:** Vorm. 9 u. Deutsche Predigt Hr.  
Pastor Richard.  
**English Divine Service in the Reformed Church Sunday 27. May**  
Morning Service at half past 11 o'clock. Evening  
Service at half past 3 o'clock.  
**Baisenhaukirche:** Vorm. 11 u. deutschkatholischer Gottesdienst,  
Hr. Prediger Jungnickel.  
Texte: Vorm a) Job. 14, 23-27; b) 1. Kor. 12, 3-7;  
c) Hebr. 7, 2-4 - Nachm. Apostelgesch. 2, 1-13.

**Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde:**  
Sonntag den 27. d. M., Vormittags halb 10 Uhr predigt  
Herr Oberrabbiner Dr. Landau.

### Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 26. Mai.  
**Der Waffenschmied.**  
Komische Oper in 3 Acten von Loebing. (Neu einstudirt.)  
Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.  
**Zweites Theater im Königl. Großen Garten.**  
Geschlossen.

## Brühl'sche Terrasse.

Dem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeigt  
**die Wiedereröffnung der unteren Localitäten  
des K. Belvédère**

hiermit ergebenst an.  
Dresden am 26. Mai 1860.

Hochachtungsvoll  
**J. G. Marschner.**

## Bergkeller.

Sonntag den 1., Montag den 2 und Dienstag den 3. Feiertag  
**Concert vom Herrn Musikdirector Berger**  
unter Mitwirkung der humoristischen Gesangsvorträge der Herren Strack, Stahlheuer,  
Musie und Ring aus Berlin.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm gratis. Dies zeigt ergebenst an **S. Bolland.**

### Den 2. Feiertag Früh-Concert im Garten zu Blasewitz

vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.  
Anfang halb 6 Uhr. Um 5 Uhr geht ein Dampfschiff mit Musikbegleitung, den Choral spielend: "Wie schön leuchtet  
der Morgenstern" in Dresden ab. Es ladet hierzu ergebenst ein **Riersch.**

### Morgen den 1. Feiertag Concert im Garten zu Loschwitz

vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Dennis.**  
Das halb 3 Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung.

### Ein Flügel in Taccaranden-Gehäuse

von schönem Ton und haltbarer Stimmung ist zu verkaufen. Das Nähere beim Hrn. Kaufm. Juran, am See Nr. 4.

Im Garten zu Blasewitz im Plauenschen Grunde.  
**Morgen zum 1. Pfingstfeiertag Concert vom Musikchor der Artillerie.**



Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager  
seidner und baumwollener Sonnen- und Regen-  
schirme, Frühjahrsknicker zur gütigen Beach-  
tung.

**Robert Schmidt.**

Seestraße vis-à-vis Stadt Hamburg.

NB. Auswärtige Bestellungen werden in jedem Auftrage auf's  
Pünktlichste besorgt.



Sonnt  
1. Chor  
2. Fest-  
3. Chor  
4. Aus  
5. Fest-  
6. Ouver

FR

1. Chor  
2. Ouver  
3. Duett  
4. Frühli  
5. Ouver  
6. Friede

Sonnt

Früh

1. Choral  
2. Adagio  
3. Jubel-  
4. Arie et  
5. Grosse  
6. Das ist



Morg

Vom Mu

1. Choral:  
2. Arie au  
3. Cavatina  
4. Tausend  
5. Ouvertur  
6. Das Bild

NB.  
nd ein schön

## Wrießnig-Bad.

**Sonntag d. 1. Pfingstfeiertag Früh-Concert vom Musikchor des III. Jäger-Bataillons.**

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern etc.</li> <li>2. Fest-Ouverture von Merkert.</li> <li>3. Chor und Arie aus dem Corsar von Verdi.</li> <li>4. Aus dem Walde, Lied von Kalliwoda.</li> <li>5. Fest-Marsch von Moskau.</li> <li>6. Ouverture zu Emma di Antiochia v. Mercadante.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Lied-Duett von Mendelssohn.</li> <li>8. Quadrille a d. Op. Martha von Strauss.</li> <li>9. Finale aus Lucrezia Borgia von Donizetti.</li> <li>10. Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl.</li> <li>11. Hochzeits-Marsch von W. Vorberger.</li> <li>12. O Thäler weit, o Höhen etc., Lied v. Mendelssohn: <b>Gubrmüller.</b></li> </ol> |
|---|--|

F. A. Wörtsch, Bataillonskapellmeister.

## Linke'sches Bad. Morgen zum 1. Feiertage

**FRÜH-CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.**

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Choral: Es ist das Heil uns kommen her etc</li> <li>2. Ouverture zu Titus von Mozart.</li> <li>3. Duett aus Tell von Rossini.</li> <li>4. Frühlingslied von Mendelssohn-Bartholdy.</li> <li>5. Ouverture zu Jessonda von Spohr.</li> <li>6. Friedensmarsch aus Rienzi von Wagner.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Ouverture zum Wasserträger von Cherubini.</li> <li>8. Introduction aus Euryanthe von Weber.</li> <li>9. Finale aus der Jüdin von Halevy.</li> <li>10. Ouverture zu Coriolan von Beethoven.</li> <li>11. Ständchen von Franz Schubert.</li> <li>12. Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott etc. <b>A. Henne.</b></li> </ol> |
|--|--|

Anfang 5½ Uhr. Entrée 2½ Ngr.

## Pabststein bei Königstein.

**Sonntag den 1. Pfingstfeiertag Früh- und Nachmittags-Concert von dem Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.**

Entrée 3 Ngr

Friedrich Wagner, Städtrompeter.

## Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Morgen Sonntag den 27. Mai

**Früh-Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.**

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern etc.</li> <li>2. Adagio aus der F-moll-Sinfonie von Kalliwoda.</li> <li>3. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.</li> <li>4. Arie et Chor aus dem Nachtlager von Kreutzer.</li> <li>5. Grosser Marsch aus Die letzten Tage von Pompeji von Pabst.</li> <li>6. Das ist der Tag des Herrn, Lied von Kreutzer.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Ouverture zur Felsenmühle von Reissiger.</li> <li>8. Chor aus Tannhäuser von Wagner</li> <li>9. Scene et Duett aus Adolph von Nassau von Marschner.</li> <li>10. Fest-Marsch von Kirsten.</li> <li>11. Finale aus Robert der Teufel von Meyerbeer.</li> <li>12. Choral: Eine feste Burg ist unser Gott. <b>Entrée 2 Ngr.</b></li> </ol> |
|---|---|

Anfang 5 Uhr.



## Restauration zum Schusterhaus.

Morgen den 1. Pfingstfeiertag

## Letztes Concert

der echten Tyroler Sängergesellschaft Bixinger aus dem Buxterthale,

bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm gratis.

Es zeigt dies ergebenst an

A. B. Schäfer.

## Restauration zur Saloppe.

**Morgen den 1. Pfingstfeiertag Früh-Concert vom Musikchor der Artillerie unter Leitung des Hrn. Stabstromp. Böhme.**

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Choral: Des Morgens erste Stunde soll dir Gott etc.</li> <li>2. Arie aus Fallstaff von Balfe.</li> <li>3. Cavatina aus Lucrezia Borgia von Donizetti.</li> <li>4. Tausendschön von Eckardt. (Pos.-Solo)</li> <li>5. Ouverture zu Emma di Antiochia von Mercadante.</li> <li>6. Das Bild der Rose von Reichardt. (Pos.-Quartett.)</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Die Schwimmer, Walzer von Lanner.</li> <li>8. Morgengruss: Adagio et Reveille von A. Böhme.]</li> <li>9. Kriegerchor vor der Schlacht von Kücken.</li> <li>10. Tyroler Lieder von Krentzer.</li> <li>11. Wann kehrest du wieder? Lied von Keller. Pos.-S.</li> <li>12. Choral: O heil'ger Geist kehre bei uns ein etc. <b>E. Portmann.</b></li> </ol> |
|---|---|

Anfang 16 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

## Restauration Neue Sorge.

Heute von 4 Uhr an verschiedener selbstgebackener Kuchen. **A. Kaiser.**

A. Kaiser.

NB. Zugleich die ergebene Anzeige, daß ich ein Säckchen für kleinere Gesellschaften zum Tanzen eingerichtet und ein schönes Instrument aufgestellt habe.

Bei Unterzeichnetem sind vorräthig:  
**Chorgesänge**

von **C. H. Döring.**

- Op. 1. Drei geistliche Chöre f. Sopr., Alt., Ten. u. Bass (a capella) 20 Ngr.
- Op. 2. Vier geistliche Chöre für vierstimmigen Männer-Chor (a capella) 17½ Ngr.
- Op. 3. Das Vater Unser, mit dem „Gegrüsst seist du Maria“ (für gemischten Chor) 17½ Ngr.
- Op. 7. Drei Motetten f. d. vier-, sechs- u. achtstimmigen gemischten Chor (a capella) 20 Ngr.
- Op. 12. Vier Dichtungen, v. H. Köpert, f. Sopr., Alt., Tenor u. Bass. 1 Thlr.

**M. A. Hofmann,**

Kunst- & Musikalienhandlung an der Frauenkirche Nr. 9.

**Cigarren**

Nr. 13 u. 31 à 3 Pf.	
18	4
17	5

empfehle als sehr preiswerth

**Ernst Ludw. Zeller.**

**Öffentlicher Dank.**

Den werthen Nachbarn und Freunden, welche bei dem Brandunglück, das in meinem auf der Elisenstraße gelegenen Hause am Morgen des 24. Mai auf bis jetzt noch ungeklärte Weise entstand, helfend und rettend herzuwielten, dadurch aber mich und mein Eigenthum vor weiterem Schaden behüteten, spreche ich hierdurch auch öffentlich meinen herzlichsten Dank aus. Namentlich gebührt derselbe dem Herrn Buchhalter Spahn, der zuerst in die brennenden Räume eindrang und mit eigener Lebensgefahr sich durch die Gluth wagte, um die Möglichkeit der Rettung zu schaffen. Ohne sein energisches Einschreiten hätte die Flamme in kurzer Zeit größere Intensivität erlangt und Alles wäre unrettbar verloren gewesen! Möge ihm und Allen, denen ich durch diese traurige Veranlassung zu Dank verpflichtet bin, der Herr im Himmel vergelten, was ich ihnen nicht vergelten kann.

**F. W. Neubert.**

Wenn man recht unterrichtet ist, befindet sich der Anhaltepunkt der Dampfschiffe unmittelbar am Eindeutschen Bade nur während der Dauer eines höheren Wasserstandes und steht demnach die Entfernung von der gegenwärtigen Stelle und dessen Verlegung weiter hinauf nach Krafft's zu nahe bevor. Es ist dies letzte sehr zu beklagen und schon im Interesse eines ganzen Stadttheiles dringend wünschenswerth, daß der gegenwärtige Anhaltepunkt beibehalten würde. Denn die Dampfschiffahrten dienen nicht bloß den Bewohnern der Altstadt sondern auch denen der Antonstadt, und gerade die der letztern empfinden es schmerzlich, daß ihnen die Benutzung derselben bisher so sehr erschwert ward.

Denn während es früher für die Dampfschiffe zwischen Dresden und der Saloppe gar keinen Haltepunkt gab, die Antonstädter also genöthigt waren, bis an die die Appareille zu gehen, befindet sich gegenwärtig der Haltepunkt gewöhnlich an dem ersten Elbsteindamm oberhalb des Bades, und damit nicht allein zu entfernt vom östlichen Ausgangspunkte der Antonstadt, sondern auch unzugänglich jedwedem Fuhrwerk, so daß es für Reisende oder sonst das Dampfschiff Benutzende doch höchst beschwerlich ist, mit Gepäck und Reisetasche einen langen Weg, der sehr oft noch durch auf dem Fußwege liegende

Ballen, und befindliche Steinwagen so gut wie gesperret ist, bis zum Dampfschiff oder umgekehrt gelangen zu können.

Anders verhält es sich mit dem gegenwärtigen Haltepunkte, der nicht bloß hinsichtlich des erleichterten Fortkommens nach der Antonstadt und den vielen an der Schillerstraße gelegenen sehr besuchten Restaurationslocalen von der Altstadt aus zweckentsprechend, sondern auch wegen seiner mittleren, vortheilhaften und bequemen Lage allen Bewohnern der Antonstadt gleich erwünscht und angenehm ist.

Möchte daher die betreffende Behörde in Rücksicht auf den allgemeinen Nutzen der Dampfschiffe und das gleiche Interesse Aller daran, den Landungsplatz der Dampfschiffe da, wo er sich jetzt befindet, trotz des Widerspruches vielleicht dritter Personen belassen.

**Einer für Viele.**

Wenn Schulknaben während der Unterrichtsstunden träumen, so werden sie vom Lehrer zum Wachen aufgefordert und im Wiederholungsfalle bestraft. Wenn aber ein Mann, von dem nur Vernünftiges und Geistiges erwartet wird, Träume, die dem Leser Ekel erregen, in öffentlichen Blätter rücken läßt, so möchte man fragen, welches Mittel dann hier geeignet sei, ihn in den Horizont der menschlichen Vernunft, und des besonnenen Wachens zurückzuführen.

Auf die Androhung der Herren Franke und Stempel in den „Dresd. Nachr.“, mit gerichtlicher Untersuchung gegen mich zu verfahren, sei hiermit noch bemerkt, daß selbige Herren derartige Anträge schon öfter gestellt haben. — Aber ist denn von Seiten des Gerichtes darauf nur einmal eingegangen worden??? Man vermuthete wohl, daß die Ankläger selbst auf die Anklagebank gehören möchten und ob dieselben nicht noch dahin kommen werden, Das wird die nächste Zukunft lehren. Zur Erläuterung des Lesern diene die kleine Bemerkung, daß in Folge einer am 21. d. M. bei Hrn. Stempel erfolgten Aussuchung eine ziemlich große Quantität gesellschaftlichen Rumes neben andern Gegenständen von der Polizei mit Beschlagnahme belegt worden ist. Wenn derartige Ergebnisse noch nach Verlauf von 2½ Monat stattfinden können, so kann es Niemanden mehr wundern, daß der Actiengesellschaft über 20 Eimer Rum fehlen. Ueberhaupt wird die ergangene Untersuchung ergeben, wie mit fremdem Eigenthume umgegangen worden ist, und weshalb die Rumfabrik nicht bestehen konnte.

Vielleicht werden Herr Franke und Herr Stempel wie in Nr. 81 dieses Blattes wieder sagen, daß da ich die Rumfabrik selbst fortschle, in meinem Kopfe eine totale Finsterniß eingetreten ist und ich wiederum tüchtige Pudel mache; aber der Böcke sind so viele von diesen Herren geschossen worden, daß ich Geld genug brauche, dieselben auszugleichen. Daher dies mein letztes Wort.

**Diejenigen Herren Geschäftsleute, welche für die Sächs. Rumfabrik gearbeitet und noch rechtliche Forderungen an dieselbe haben, werden ersucht, mir binnen 4 Wochen ihre Rechnungen einzureichen, da ich Willens bin, dieselben zu bezahlen.**

**Peter Noack,**

Besitzer der Sächs. Rum-Fabrik zu Dresden.

Der „Dr. Fremdenführer“ erscheint von jetzt an in Großfolio, täglich 1 Bogen stark und wird bereits Abends für den folgenden Tag ausgegeben. Alle Hotels und Gastwirthschaften erhalten das Blatt gratis und werden Inserate bei täglicher Aufnahme bis Ende Sept. zum billigsten Preise berechnet. Das Abonnement für Private kostet monatlich — frei ins Haus — nur 5 Ngr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.

Erst. t. d. g. l. à Spaltzelle (Sonnt. in der Exped. u. M.)

**M. 1**

Verkauf medicinis. Verordnung

in den le. stellen erg. welche ei laubniß

sächs. Reg. Schönbur dete Dur

hörden e betreffende burgischen diese Verl. Beihelligt ung gere gen günst auf Brun

Vorschlag darauf ein zunächst r rung han

hatte in dem Erbh Thurn u größtem das Fürst

ihrer Erb Cobne jed Gastspiele große Tr Schlußvo Blumenst wählten

Jüdentheid François Vorstellun